

Es sei fern von uns, den poetischen Palaisgästen durch eine prosaische Tabagie herabwürdigen zu wollen, nein, wir wollen das Kind ja nicht mit dem Bade verschütten; aber ein geschmackvoller und zugleich gemütlicher Schweizerpalast auf der unruhigen Unselje, wo man eine gute Tasse Kaffee und ein Glas Sodawasser erhalten, nicht deprimiert S. sic!, auf welchem man ein Stündchen ausruhen könnte, das würde als bald den Palaisgästen sehr belieben, urverdienten Angeschlossenheit entziehen und zu einem Pleißtagestunthalte des gebildeten Publikums erheben: er würde zur reizenden Einlage werden, um welche die Neustädter selbst von den so vieler anderer Ansicht begünstigten Alstädtern mit Rost beseitigt werden dürften. Möchte doch unser verehrter Verschönerungsverein die betreffende Angelegenheit nicht außer dem Bereich seiner Wirklichkeit erachten. Wir sind überzeugt, daß namentlich das Neustädter Publikum ihm dafür nur großen Dank wünschen würde.

Doch jetzt wegen einer einfachen, aber gefährlichen Conditorei im Palaisgarten nicht eine weit bitterere Angelegenheit unserer Stadt vorgefallen! Es liegen uns von einer in Roth gerathenen Familie folgende Beschreibung mit darauf verzeichneten Summen vor (selbstverständlich gegen eingetilgte Wänder); da höre man: 1) für 26 Ngr. mußte bezahlt werden monatlich 1 Ngr. 5 Pf.; 2 für 1 Thlr. 10 Ngr. monatlich 2 Ngr. 5 Pf.; 3 für 10 Ngr. monatlich 15 Pf.; 4) für 8 Thlr. monatlich 12 Ngr. 5 Pf.; 5 für 5 Thlr. monatlich 10 Ngr. 5 Pf. Nun berechne man, wie sich nach obigen Sätzen ein Capital von 100 Thaleren das Jahr interessirt? — Was sagen wir, verstehtes? Das ist ein viel zu ebeler Ausdruck, sondern Bluterpressung, muß es heißen, von in Roth gerathenen armen Leuten. Es ist unmenschlich, und wer an seinem persönlichen Trost mehr glaubt, möge wünschen, daß es noch einen gäbe, um solche Blausaugergesellschaft der verdienten Höllempforte zu überleben. Und das armen Leuten! Ehmischreibend! Ist denn hier keine Abhilfe möglich?

Eine Wiener Durchschaufel hatte zu ihrem Erstaunen: Sie den bekannten, sehr begabten, aber politisch zu qualifizierten Dichter Herwegh eingeladen. Derfelbe war abgehalten, persönlich zu erscheinen, sendete aber nachfolgendes, patriotisch recht warm gefühltes, politisch sehr schön ausgeführtes, aber politisch entgleisen unwohnes Telegramm:

„Wir sprechen die Namen: „Wir sindes Millionen.“ „Wer mußt aus Deutschland fort.“ „Doch sieben Millionen.“ „Die sprechen: „Ihr Kranen.“ „Gott mögt das letzte Wort.“ „Wir halten, zwar verstohlen, Am freien, jungen, großen Wolf Deutschland ewig fest.“ „Auf dieses anzuschauen.“ „Komm' ich, die Studien.“ „Im Geist zu eurem Fest.“

Wer hat denn dem Dichter Hawigh gesagt, daß die acht (nicht sieben) Millionen Deutschen O. freieren von uns Norddeutschen auszustehen seien? Sie sind dies ebenso wenig, wie die Baiern, Wirtemberger und Baden, und jeder wahre Deutsche wünscht, daß je eher je lieber die Zeit kommt, wo alle vierzig Millionen Deutsche als weltgebietende Kraft bereit dastehen. Vor der Hand müssen wir freilich mit den bereits politisch vereinten dreißig Millionen vorlieb nehmen. Wer es ist dies doch wenigstens ein ganz häbischer Anfang zur einstigen großen Einheit, die mit der Zeit doch nicht ausbleiben kann.

Wenn man so zweilen ein wenig in den neufließenden statistischen Berichten blättert, lernt man Manchlei, das für manchen Mann nicht ganz ohne Interesse ist. So bejüngt sich die Bevölkerung der amerikanischen Union nach der neuen Zählung auf 38 Millionen 422,925 Seelen. Die reguläre Armee dieser mehr als 38 Millionen besteht aus: 1 General, 1 Generalellentnant, 5 General-Majors, 18 Obersten, 103 Majors und in der Friedensförsie 49,960 Mann. Wieviel hat Sachsen mit seinen 2,300,000 Bewohnern als Mitglied des norddeutschen Bundes zu stellen?

erner Eisenbahnen, ebenfalls nach den neuen Berechnungen: England 3100 Frankreich 2189, Norddeutsche Bund 1677, Österreich 1043, Rußland 155, Italien 723 deutsche Meilen. Interessant ist, daß der Papst und der Großfürst, was die Eisenbahnen anlangt, beide nach dem Motto: „Nur immer langsam voran“ gewöhnlich Hand in Hand gehen. Beide Staaten haben es erst bis zu 39 Meilen und Griechenland hier nur zu einer Meile, also ungefähr von Dresden bis zum Spitzhouse, gebracht. Da sind die Amerikaner der Union allerdings flüssiger gewesen. Sie besitzen mehr Eisenbahnen als die Staaten Europas zusammen genommen — nämlich neuntausend einhundert acht und sechzig deutsche Meilen.

Telegraphenlinien: Frankreich 5138, England 4712, Norddeutsche Band 3182, Österreich (Österr. Kaiserl.) 936, Ost-

reich (Transleithanien) 1303, Rußland 5591, Italien 2056, Amerika (Vereinigte Staaten) 16840 geographische Meilen.

Auch hier schiebt das Sternenbanner wie in vielen anderen Dingen gegen die alte Jungfr. Europa den Vogel ab.

* Ueber eine in Paris stattgefundenen blutige That wird der Köln. Sig. Folgendes berichtet: Ein Kaufmann Moritz Geber aus Berlin verheirathete sich 1863 mit einem Fräulein Blanche Cépir aus Poitiers, die ihm 20,000 Franken zubrachte. Geber etablierte sich in Paris, ob & seine Spekulationen mißliefen. Geber begab sich nun mit seiner Frau nach Brüssel, wo sie sich natürlich lebten. Cépir folgte ihnen nach und wurde der Affäre von Geber. Die Geschäfte gingen aber auch nicht, was den Charakter Gebers verbitterte. Er mißhandelte seine Frau, die sich mit ihren beiden Kindern nach Frankreich flüchtete. In Paris angelommen, reichte sie eine Klage auf Scheidung ein, die aber das Gericht zurückwies, da es sich um zwei Nicht-Franzosen handele. Frau Geber lebte in Meudon sehr zurückhaltend, als ihr Mann dort plötzlich ankam, ihr die Kinder wegnahm und zugleich eine Klage auf Geber gegen sie einreichte. Es gelang ihm jedoch nicht, seine Klage zu begründen. Cépir, den Geber anklagte, mit seiner Frau im Verhältnis zu haben, hatte sich inzwischen in Paris als Bankier etabliert — er ist der Directeur einer Bank (Banque départementale) und eines finanziellen Journals (Indépendance Financière) — und seine Cousine, die Frau Geber hatte sich an ihn gewandt um von ihm Ratschläge und Unterstüzung zu verlangen. Am letzten Sonnabend, als Cépir von einer kleinen Reise zurückkam, wurde er am Nordbahnhof von drei Individuen angegriffen, unter denen sich Geber befand. Man kam überein, sich zu schlagen, aber Cépir verzog sich, am nächsten Tage sein Versprechen zu halten. Geber wurde durch die Wagerung auf's Nachtheil gereizt, begab sich nach der Wohnung des Bankiers, bezogtigte ihm auf der Treppe und versetzte ihm mit einem Stück einen Schlag auf den Kopf. Cépir, welcher einen Stockbogen in der Hand hatte, sich dem Geber den Degen durch den Leib. Cépir ist verhaftet, Geber's Zustand soll nicht lebensgefährlich sein.

* Eine sehr verwirrende Geschichte. In der Gemeinde Wachendorf im landräthlichen Kreise Gelben im un längst folgenden Präfektur vor. Der Strohauer betrathet die Stieftochter seines Strohauers, dadurch wird nur der Vater am Stießschwiegersons seines Strohauers und der Schwiegersohn seiner Stießschwiegertochter. Die Braut wird die Stießschwiegermutter ihres Strohauers und die Stießschwiegermutter ihrer Mutter; der Strohsohn wird der Stießschwiegervater seines Strohauers und der Stießschwiegertochter seiner Stieftochter, die Mutter wird die Schwiegermutter ihres Stießschwiegervaters und die Stießschwiegertochter ihrer eigenen Tochter. — So eine Auseinanderziehung sollte einmal in Geschäftssachen einem Actuar vorgetragen werden, wo möglich noch von sechs bis sieben durchmindernden Stimmen, der könnte wirklich ausbrüten: „Das ist gleich aus der Haut zu fahren!“

* Haarlose Menschen. Die „Illustrirte Australische Zeitung“ von Elbun berichtet über eine neu entdeckte haarloose Menschenrasse wie folgt: Vor einiger Zeit brachte ein Ansiedler aus dem Innern nach Sydney einen Mann, als Repräsentanten einer merkwürdigen Rasse der Einwohner Australiens. Dieser Mensch war ohne jede Spur von Haaren an irgend einem Theile seines Körpers. Der Ansiedler brachte den Wilden vom Balcombe, einem der höher gelegnen Nebenflüsse des Darling, und soll sich das Volk dieser eigenartlichen Menschen in den Fluss: nur an den Ufern des Balcombe-Flusses aufzuhalten. Beide Geschlechter sind ganz und gar haarlos, zeigen aber dabei keine Spur von zwangerl Haarunkraut. Es sind diese Leute nur wenige, sie sind wild und friedlich in ihrem Wesen und ihre Sprache ist eine von den Dialekten ihrer Nachbarn ganz verschiedene. Die Leute vermischen auch jeden Umgang mit diesen harmlosen Geschöpfen und thun ihnen nichts zu Leide, sondern geben denselben vielmehr mit übergläubischer Scheu aus dem Wege. Es wurde von verschiedenen Seiten behauptet, daß eigentlich eine wässlich haarende Rasse nicht existire, und daß der Mangel der Haare der bei den Wilden Australiens herrschenden Sitten des Brennens der Haare als ein Zeichen von Trauer zugeschrieben sei. Insofern ist diese Behauptung wohl kaum geneigend oder zulässig, da doch gewiß ein Nachwuchs erfolgen und Spuren davon bestimmt kein würden, was ob & bei dieser Rasse durchaus nicht der Fall ist.

* Einigkeit macht stark. In New-York hat sich eine Gesellschaft von Nagelsägen, in Washington eine Gesellschaft von unglücklichen Kanterjägern gebildet. In Olympia Louisiana, gibt es eine Gesellschaft, die den Namen Kanterclub führt. Wenn ein Mitglied auf der Straße mit jemand spricht, ohne sich anzuhören, so wird es jedesmal um 1 Dollar gestrafen.

Das wohlbekannte, fröhliche

Mühlen-Brot

in 4 verschiedenen Sorten, von heute an billiger: 1. Sorte 10 Pf.

2. 9 Pf.
3. 8 Pf.
4. 7 Pf.

Grenzstr. 1, Ecke d. Bismarckstr.

Als Reisebegleiter,
event. als Courier,
sucht ein in jeder Weise gebildeter
Mann, französisch und englisch sprechend, welcher mehrmals Baien,
Frankreich und die Schweiz vollständig bereist hat. Engagement aufzunehmen
Bekleidungen. Österreicher gefällig niedergelegen bei Herrn Maximilian Carl

Lenk in Dresden, Schloßstr. 21

Festlich frischer Weintraut
in der Weinstraße 2. F. Schönherr.

Par Materialisten.

Eine ständig neue Materialwaren-Einrichtung steht zu verkaufen in Pirna, Untermarkt 72. Höchste Qualität darüber hinaus! Bernhard Haberkorn.

Empfehlung.

H. Wendt und A. Schög.
Bacolemauer,

bittenbleibend. Gütermeiste, umfängliche Verkaufsstellung bei an jedem Ende vorhanden er Arbeit. Käufer bitten man selbst bei Qualität Kreisfach, Kreisbergerstraße 5, 2. Et. abzuweichen.

Genjewitz 1000 Meter unter 4000 Meter Höhe.

Genjewitz 1000 Meter Höhe.

Grosse Auswahl

III. I. I. I. I.

schniedeeiserner Träger
von 3 bis 17 Zoll Höhe, leicht um Tage der Bestellung lieferbar.
Eisengießerei & Maschinenfabrik F. L. & E. Jacobi
in Meissen.

Für Restauratoren.

Im lebhaften Stadtteil von Görlitz mit ca. 40,000 Einwohnern ist eine

Besitzung mit großem Concert-Garten

für den Preis von 25,000 Thaler, mit 6000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Der daraus bestehende Hauer-Komplex bringt 1000 Thlr. rothe Brutto. Hypotheken werden nach Belieben des Kaufers fest gesetzt. Adressen von Selbstkäufern sind in der Expedition d. K. unter B. H. Nr. 8 abzugeben!

Die Chamotte- und Steinzeug-Röhren-Fabrik Margarethenhütte bei Bautzen

empfiehlt dem obern Publikum ihre wohleremmierten Fabrikate, welche in ausgesuchter Qualität und in großen Mengen vorhanden, unter Belebung viellänger und v. completesten Bedürfnis auf das Augenmerk läßt.

In Commission:

Die Altstadt-Dresden bei Herrn C. Junghans, Lukaskirche
Neustadt-Dresden F. A. Kornmann, am Leipziger Bahnhof,
Margarethenhütte, bei Bautzen, im April 1870.

Fuchs & Co.

Atelier

für
fünftlichen Zahnsatz
in Gold und
Rauten
von

Gust. Menzel

billige Preise,
Dentiste,

Zumsteinstraße Nr. 2, 2. Etage.

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Mit den üblichen besondern Preisermäßigung!

Prager Schuhwaren-Bazar von Wilhelm Wolf,

früher König
Schloss-
Strasse,
Dreher'sches Haus.



empfiehlt für die Feinblättrigen Galion sehr reich assortiertes Lager von eleganterem u. modernstem Herren-, Damen- und Kinderzubehör zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß über einem eingeladenen Großeisel werden auf das Schnellste u. Günstigste effizient, Reparaturen werden auf das Promptste besorgt.

Liebig's Präparat gegen Brust- und Lungenleiden diverser Art!

Liebig's Steppenmilch (Kumys), von welcher der gerichtlich vereidigte Sachverständige, Professor Dr. Sonnenchein in Berlin, mit vollem Recht sagt, daß sie von angenehmem blauelikem Geschmack, von normaler Zusammensetzung und frei von schädlichen Beimengungen sei, empfiehlt die Berliner Herste: C. Sankiewicz, Dr. Weil (Berater der österreichischen Arznei-Akademie), Dr. Ponck u. s. w. als ein ausgezeichnetes Heil- und Erhaltungsmittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Magen- und Darmkatarrh, sowie gegen Husten in Folge der verschiedensten Pangen- und Schleimfunktions (Tuberkulose, Bronchitis, Röntgen etc.)

Nur zu bezahlen durch das General-Depot von
Liebig's Steppenmilch (Kumys),
Berlin, Teltowerstraße 55.
per Fläche 15 Sgr. nebst Getraut-Einnistung.

Gardinenrossetten,
Gardinenarmen,
Gardinenstangen,
Ronleanzettler,
Schrankhaken,
Hathaken,
Kleiderhaken
empfiehlt

C. F. A. Richter & Sohn
Wallstraße 4,
gegenüber der Post.

Geld in jeder Betragshöhe gegen Geball- und Gewissensquittungen, Zeitbaudokumente, sowie auf alle guten Wände mit Discretions Jacobsgasse 5, 2. Etage.



Dr. med. Büttner,
Wacker-Friedrichstraße 29, gegenüber den
Galeriestrasse 1, II. Et. Sprechst.: 10 bis 12, Raum 1-4 usw.

Damen, welche ihre Quibladung im Geheimen erwarten wollen, haben Monat: Außer feuerliche Ausnahme bei gebannte Knauer in Postschappel.

Eduard Siegel

1. Schreibergasse 1.
Rundschiff Nr. 10 Markt 16.

Caffee-Handlung

so gross et en detail empfiehlt unter großer Auswahl feiner u. billiger Caffees alle beliebtesten preiswerth und reichhaltigend:
a. gelb u. grün Java, 90-95 Gr.,
a. braun Manado, 90-100 Gr.,
a. Plantag Ceylon, 95-98 Gr.,
a. Afric. Port-Mores, 90-95 Gr.,
a. Maracai, 90-95 Gr.,
a. Osumpan, 90-95 Gr.,
a. Paus 55, 60, 70 und 75 Gr.,
billigste Caffee von 5 Pfund an, 90-95 Gr. billiger.

Gebrannte Caffee's, neu und frisch schwedend, a. 90-100 Gr., 8 bis 15 Tage, 10. bis 15. Pfund.

a. Russisch im Brode, 4 Pfund 47 bis 48 Gr.,
a. Weiss im Brode, 4 Pfund 46 und 47 Gr.

Alle übrigen Colonialwaren bedient von 5 Pfund an zum Centieterpreis. Russisch empfiehlt ich mein großes Lager von Tabak und Zigarren und Niederlage w. böhm. Zigaretten einer alltäglichen Beobachtung. Aufträge noch ausdrücklich werden prompt beauftragt.

Rindfleische taucht für höchste Breite F. Gemüller, Leber-Gänseleber-Habell, Lukaskirche, 31 im Edelgewinde ist. Rüschner und Händler erhalten gute Prostitution.

Herrenkleider, neue und getragene, sind sehr billig zu verkaufen gr. Schicke 7, 2. Et. — Letztere werden als Ladung mit angenommen und gefaßt.

Dr. med. H. Thieme, früher Lützowstraße 29, wohnt jetzt Wallstraße Nr. 4, 2. Etage Sprechstunden: früh bis 9, Nachm 2-3 Uhr

Die neuesten, elegantesten
Wiener Schirmsächer in reichster und edelster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen Carl Hüß,
Barthauer, Seestraße Nr. 1.

Hochadmirale und vrouwliche Rosen in großer Auswahl und starker Garnitur, sowie Zwergobstbäume, oroschotische zw. Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeerplanten in reicher artenschönem Sorten, dreißig Sorten Sparfelstanzen u. s. w. empfiehlt

Friedr. Raetsch, Glasewitzerstraße 21.

Palmzweige, schöner Palmenzweige, Bougainvillea, und billige Thonkeramik Straße 4.

Für ein feineres Strumpf- & Tapisserie Geschäft

in einer grösseren Stadt wird eine gewandte, solide Verkäufer gesucht, die im Besitz bester Empfehlungen ist. Schriftliche Offerten mit Beifügung der Photographie unter Chiffre „A. T. 100“ nimmt die Annoneen-Exped. des Herrn Friedrich Voigt in Chemnitz entgegen.

Die Agentur von H. Goetz, empfiehlt eine große Auswahl Billig's Häuser und Güter zum Verkauf und Tausch. Dresden, Webergasse 13.

Grinolinen werden gewalzen, modernisiert und wieder hergestellt an der Brauerei Nr. 2 bei Julie Fischer.

Butter, Thüringer, böhmische, schleistische und bayrische, im Quetsch und Quetschen billig, bei

J. Dorschau, vornehm C. F. Allmer, Greibergerplatz 21d.

Glieder und Soldaten u. Soldaten
Glieder Nr. 100, Schloss 23. 2.

Englischer Unterricht

Rathausstraße 24, 1. Etage, Raum

Schulbücher, Schreibhefte

mit und ohne Linien empfiehlt die Buchhandlung von

Ch. G. Ernstam Ende, Seestraße 13.

Ausserdem zur Herstellung u. Konfektion ab.

Belz- und Stoff-Sachen

empfiehlt sich unter Garantie

Ernst Gottlieb Haschke, Rüschner,

Glasewitzerstraße 9 im Besitzlokal, so-

wie Werkstattstraße 23 im Werklokal.

Wagen.

Eine große Auswahl der neu-

en gebrauchten Autos, sowie gebrauchte

Autobusse und Omnibusse zum Be-

leihen und zum Unterricht.

Kleiner Gartenlies

ist billig zu verkaufen. Bestellungen

auf 1. und 2. Klasse dürfen werden

dieselbst ange nommen. Weinstauden-

abholen in der Koppenau bei Laue-

ne, Straßen 19, von 4 bis 11 Uhr.

Wagen.

Eine große Auswahl der neu-

en gebrauchten Autos, sowie gebrauchte

Autobusse und Omnibusse zum Be-

leihen und zum Unterricht.

Louis Hirsch.

Glasewitzerstraße Nr. 8.

Brühmische Bettfedern.

Damen u. Julette verkaufte it. Preis

Julius Ullrich an der Gläserne Nr. 7.

Über Pfälzer Cigarren.

a. Mille 3/4 Uhr, 100 Stück 1. R.R.

empfiehlt

Heinrich Winter.

Glasewitzerstraße 10.

Ein schöner Papagei

ist wegen Übereile zu verkaufen Al-

leinstraße 8, 1. Etage links.

Bolstermöbel

auf das Solteste gearbeitet und in

großer Auswahl, empfiehlt gr. billig

Preise Gustav Schäfer, Zopfstraße 7, 1. Et. (über Gläser-

nstraße).

Achtung!

Eine hochwertig, exquisitierte So-

mmerzimmerei in schöner Lage der

höchstens Schrein, welche ist für

den Sommer zu vermieten.

Wo? In der Großdruckerei d. Bl.

Carl Hüß.

am See Nr. 10.

Aufträge noch ausdrücklich werden

prompt erfüllt.

Lager von Rosshaarern

in d. Sorten, Alpengras,

Seegras,

Polster-Gurt in jeder Breite,

Pflanzendauern,

Orin d'Afrie,

Werg in verschiedenster Qualität,

Pack-, Schetter- und Feder-

Leinwand,

Jute u. Werggarne für Seile, bei

Werggarne für Seile

RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.
Ekt. Kellerei der Brühl'schen Terrasse.
Heute: Grosses Concert
 aufgeführt von Herrn Kapellmeister G. W. Schirlich mit der Capelle des
 Regt. 6. Inf.-Grenadier-Regiments "Paulus" Nr. 100.
 Orchester 32 Mann. Streichmusik.
 Abends brillante Gasbelichtung des Gartens.
 2 Fontainen-Spiele.
 End. 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm u. d. Gassen.
 12 Uhr freies Concert. J. G. Marachuer.

Große Wirthschaft des 8. Gr. Gartens.

Heute: Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor
 unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirektor Erdm. Hoffeldt.
 Zur Aufführung kommen die Ouvertüren in "Mose" v. Beethoven,
 in "Leinwand" von L. van Beethoven, Ouvertüre von Mendelssohn, Quat-
 zett aus "Odeon" v. Meyer, Balladen von Spohler, Räuberhymnen,
 lied von Worte von E. Bach, Sinfonie Nr. 8 von Mozart u.
 Klavier 4 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Freibetrieb über. Lüdemann.

Salon Victoria

am Südmischen Sababote.
 Heute Montag, den 25. April:

**Große Extra-Vorstellung und
 Concert**

**Gavvorstellung des berühmten Turner-
 königs hrn. Charles Footit, sowie der
 kleinen Solotänzerin Ellen Footit.
 Aufstreben des gesammten engagirten
 Künstlerpersonals.**

Das Programm enthält die interessantesten Stücke.

Wiederholung bei den grossen Stücken. 1. Sinfonie Schubert und
 1. Allegro (Czerny) in Variationen v. H. G. Salomon, große
 Meisterschaft.

Kinder unter 10 Jahren im Begleitung der Eltern haben die Hälfte
 der Eintritt.

Silber ist nur für den Tag gültig, außerdem sie gelöst sind.

Die Direction
 Sie ist der Direction sehr daran gelegen, dass geübte Schwestern
 ihre Salons für die neuesten und interessantesten Produktionen vorzuführen,
 selbst wenn dieselben mit bedenklichen Geldopfern verbunden sind, ist sie
 so günstig, denn wieder angezeigt zu können, das es für gewissen, den bis
 jetzt nur erst einmal aufgetretenen berühmten Velocipeden-Käfer
 auf hochgespanntem Drahtseil.

Herrn F. Seldig.

Director des Velocipeden-Clubs zu Potsdam,
 welcher alle ihm noch so günstig gestellten Anordnungen zugetrieben hat,
 gegen enormes Spiel-Vorörter für nur einige
 Minuten zu gewinnen, und wie morgen Dienstag den 26. oder Mittwoch
 den 27. dieses ersten Velocip.-Luftfahrt stattfinden.

Wodochowoll D. C.

Bazar-Keller.

Humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
 Dorothea, angebaut und der Komitee Herren Bahnsteig und Schwab.

Colosseum. Lustiges Koncert

mit Prämienpendeln, Vertheilung und Tanz.
 Heute 8 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Hauptpreis eine Altb. der Cylindernde.

D. V.

Schweizerhäuschen.

Heute, sowie jeden Montag von 8 Uhr am Räseläulchen und eine gute
 Tasse Kaffee.

H. Höhnel.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr

Tanz-Verein. G. Gottlieb.

Körnergarten.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

C. Müller.

Diana-Saal.

Heute

Ballmusik.

Von 7-10 Uhr Tanzverein.

Großherz. a. Rosenthal.

Restauration Bellevue.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein.

R. Wittermann.

ODEUM.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

R. Brants.

Goldne Aue.

Heute von 7-9 Uhr Tanzverein.

R. Blümchen.

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

G. Gottschägel.

Gambrinus.

Heute sowie alle

Montage von 7-10 Uhr

Tanzverein und Gre-

Concert.

W. Schnabel.

Goldene Sonne.

Von 6 bis 8 Uhr freier Tanzverein.

Ziehung am 1. Mai.

Braunschweiger 20. Thir.-Loose Hauptgewinn Thlr. 20.000
 Bukarester 2d-Fres.-Loose Hauptgewinn Fres. 100.000
 Neuchatolter 10-Fres.-Loose Hauptgewinn Fres. 20.000
 Schwedische 10-Thir.-Loose Hauptgewinn Thlr. 5000

diese ist billiger abzugeben.

Adolph Meyer, Landhausstrasse 2.

Bad Friedrichroda.

Geben verschwommen und reizendem Gebäudum die ergebene Auszeit, das
 mal Hotel Herzog Ernst

am 1. Mai erhältlich ist. Es ist eines der ältesten die bedeutende Vergnügung
 nach dem großen Vereinsjahr.

Wage reise, e. unmittelbar am Wald und Schloss Reinhardtsburg.

Glaeser.

Für Mädchen

empfiehlt

in grösster Auswahl

Jaquettes

Jäckchen

Regenmäntel

Kleider etc.

nach den modernsten Faszen von nur guten Stoffen
 gearbeitet und zu ganz jolten Preisen

F. R. Seiler,

8 Schloss-Strasse 5.

Tharandter Bierhalle,

Moritz-Allee 2 und Amalienstraße 2.

Reines französisches Bistro mit Marmortafel, gemütliche Ge-
 sellshäuser, angenehmen Restaurants-Garten. W. Culmbacher,
 Tharandt, Bier u. einfaches Bier, gute Küche, prompte Bedienung
 empfohlen

Heinrich Buschmann,
 Restaurateur.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

Schössergasse 21, II. Etage.

Der Beginn des neuen Schuljahrs bringt die Einführung neuer Schul-
 fächer Montag den 25. April 1870 fort und dient bis dahin noch
 Kamelungen bewölken zu wollen. Alles Völker durch den Kreis.

Arthur Müller, Director.

Billige Braunkohlen,

als Herdper und Ulmerdorfer Mittelkohlen a 9 Rgt., freie Stück-
 und Schuhkohlen billig, einfach bei Bierl ab Schaff

Gebr. Kugmann,

Glaeselstraße, unweit R. der Dammtäfel.

Baumwollene Strügarne

von Baumwolle und Ziegel in Farben, 1. B. Hellgrün von Holzfuß 10 Rgt.,
 handelt sich für alle zu Fabrikpreisen, einf. eing. Bierte, keine wolle
 Strügarne empfiehlt billig.

G. Stellbogen, Marienstraße 26.

Zimmermann's

Reih- und Credit-Anstalt

Pirnaische Straße 16 erste Etage und Taschenberg 1 erste Etage.
 Preissatz jedes Darlehen auf alle neue Kunden.

Auction.

Diensdag, den 26. April und folgende Tage, Vormittag 10 Uhr, sollen

Wanligasse 8, 1. Etage

Möbel Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.

W. Schultze, Abteil. Gerichtsauctionator.

Durch Unterzeichner sollen Montag den 26. d. Mrt., Mittag

1 Uhr, im Ring am Postplatz,

9-10 Str. oberstechr. Fleesaaumen

an den Weißblättern gegen hohe Zahlung nach aufsteigender Grade ver-
 faulst werden.

A. Ostertag

verpf. Commiss. d. Biol. Biol.

Schweizerhäuschen.

Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein.

G. Gottschägel.

Heute sowie alle Montage v. 7-10 Uhr

Altona. Tanzverein.

Hamburg.

Knapp.

Heute Montag den 25. von 7 Uhr an Tanzverein.

Zur Eintracht.

Heute Tanzvergnügen, sowie von 8 Uhr an

W. Räseläulchen.

Abendglocke 26. Gottschägel.

Frei von Feuers- gefahr.

Aug. den 1. Mai und 2. Mai
 neuem gängig verkehren.

Brandhölzchen

selbst in heim. Ofen nicht selbst flie-
 entzündend; daher durchaus gesetzlich,
 ohne jede Ausbildung und überall
 laufend 1 Pfund 3 Rgt. Gießen-
 verkaufte Stadt bei

Ludwig Brattbach, Altmarkt 1.

Vom 1. Mai an ist Stube und
 Kammer mit Wärdele am einen
 aufblühenden Herzen zu vermischen.

Ausicht nach der Elbe.

Zu einem gr. Preis 2. Str. im Hinteraus.

Brot, u. Blatt 2½ Rgt.,
 8, 8½ und 9 Brötchen, empfiehlt

Heinrich Seifert,

Reichsstraße 3, gegenüber dem Kreuz-
 Brunnen

Walter-Schülzen

und Oelantreicher 1. et.

C Emil Wagner,

Altmarkt 6

Im mein. Geschäft ist ein

Sonneuszhirm

gekauft worden.

Alphonse Levy,

Schloßgasse 23, Eine Stube.

Zu möglichem Preise erhältlich im Kauf-

3 mark, der H. wird die Jahre in
 London aufzuhalten hat, gutes

englischen Unterricht

mit besonderer Geschicklichkeit der
 sachsenhaften Corsetts.

Heilbaderstrasse 18, 3 Lieppen, erste

Stube rechts.

Compagnon-

Gesuch.

Sollte ein älterer Apotheker mit

10.000 Thlr. disponibel werden

gezogen, um die gebildete Gesell-
 schaft einer kleinen angenehmen

Stadtstadt als solle: Compagnon em-
 pfehlt, welche keine Arbeit unter

C. G. 124 in der Exp. d. Bl. ab-

genommen. Siehe ob. ob. ob. prompte

große Kosten und überwundene

Umwandlung